

furchtbaren Beschuldigungen Stanleys gegen den Major und gegen Jameson gehört, obgleich ich im Lande, wo diese Sachen passirt sein sollen, und obwohl ich während der letzten Tage des Majors stets bei ihm war. Die Araber mochten ihn nicht, dergleichen Anklagen haben sie aber in meiner Gegenwart nie erhoben, und es ist ganz unmöglich, daß etwas derartiges hätte passiren können, ohne daß es sofort über das ganze Land verbreitet, und mir, sei es durch Araber oder durch Eingeborene, dann auch zu Ohren gekommen wäre."

Es ist weder, noch kann es die Aufgabe dieser Vorrede sein, zwischen Stanley und Major Barttelot richten zu wollen. Das ist die Aufgabe dieses Buches, das die Ehre und den guten Namen des Major Barttelot von den Flecken und Anklagen reinigen soll, die in verleumderischer Weise auf ihn geworfen worden sind, und die er selbst nicht mehr zurückzuweisen im stande ist. Jedem, der die Tagebücher und Aufzeichnungen von Major Barttelot und Jameson liest, die ursprünglich nie für die Oeffentlichkeit bestimmt gewesen sind, muß es als eine psychologische Unmöglichkeit erscheinen, daß zwei Männer, die in ihrem vergangenen Leben sich bei Allen, die sie kannten, nur der größten Liebe und Achtung erfreuten, und deren hinterlassene Briefe und Papiere eine solche Fülle tiefen Gemüths enthüllen und einen solchen Abscheu vor allem Gemeinen und Niedrigen bezeigen, sich auch nur in Gedanken solcher Abscheulichkeiten schuldig gemacht haben sollten, wie sie ihnen von Stanley zugeschrieben werden. Auf's tiefste zu bedauern ist aber, daß diese beiden fähigen und begabten jungen Leute, deren Zukunft zu den schönsten Erwartungen berechtigte, auf so zwecklose Weise hingeopfert werden mußten.

In kürzester Frist wird auch die deutsche Ausgabe der hinterlassenen Aufzeichnungen des in diesem Buche oft genannten Naturforschers der Expedition James S. Jameson bei derselben Verlags-